

G R U N D R I S S

ZU

VORLESUNGEN

ÜBER DIE

GESCHICHTE UND ENCYKLOPÄDIE

DER

CLASSISCHEN PHILOGIE

VON

E. HÜBNER



BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1876

L. H.

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen bleibt vorbehalten

V o r w o r t.

Der Grundriss zu den seit dem Jahr 1869 an der hiesigen Universität von mir gehaltenen Vorlesungen über die Geschichte und Encyclopädie der classischen Philologie war seit jener Zeit im wesentlichen in der vorliegenden Gestalt ausgearbeitet. Er bezweckt nicht zu der Frage nach der philosophischen Umgrenzung und Gliederung unserer Disciplin einen Beitrag zu liefern, sondern ist nur dazu bestimmt, die für eine Behandlung derselben nothwendigen thatsächlichen Angaben in gedrängter und doch übersichtlicher Gestalt zu bieten. Dass in der Art und Auswahl des Gebotenen nach bestimmten Gesichtspunkten verfahren worden ist, wird man leicht bemerken; ob darin das Richtige getroffen, mag der Erfolg lehren. Das Bedürfniss nach einer derartigen Einführung für Lernende ist unzweifelhaft vorhanden; den Lehrenden ist für ihre Anwendung beim Unterricht alle Freiheit gelassen. Die biographischen Angaben setzen Ecksteins Nomenclator voraus und ergänzen ihn; wie viel hier noch nachzutragen bleibt, ist mir wohl bewusst. Durch G. R. L. und G. L. G. wird auf die

früher publicierten Grundrisse zu Vorlesungen über die römische Litteraturgeschichte und die lateinische Grammatik verwiesen. Vermöchten diese Grundrisse an ihrem Theil dazu beizutragen, dass der akademische Unterricht ohne veraltete Umständlichkeit und unbehindert durch mühseliges Dictieren und Citieren seine hohen Aufgaben mit stets sich erneuender Frische löst, so hätten sie ihren Zweck erreicht.

Eine Anzahl von Druckversehen in den Namen und Zahlen findet vielleicht in der Masse der Angaben und der durch die Umstände gebotenen Eile der Drucklegung eine gewisse Entschuldigung; die bisher bemerkten sind am Schluss des Namenregisters verbessert worden.

Berlin im October 1876.

E. H.

Inhalt.

Einleitung	Seite
Begriff, Aufgabe, Methode § 1—3	1
 I. Theil. Die Geschichte der Philologie	
I. Die Griechen § 4—18	7
II. Die Römer § 19—32	25
Anhang. Die ältesten Handschriften classischer Schrift- steller § 33. 34.	27
III. Die Philologie des Mittelalters § 35—38	33
IV. Die Wiederbelebung der classischen Studien § 39—41 . . .	40
V. Italien § 42—47	44
VI. Frankreich § 48—52	53
VII. Die Niederlande § 53—58	60
VIII. England § 59—61	68
IX. Deutschland § 62—75	71
X. Die Gegenwart § 76—80	88
 II. Theil. Die Encyclopädie der Philologie	
Grundzüge der Eintheilung § 1	103
I. Die Sprache § 2—11	104
II. Die Religion § 12—16	113
III. Der Staat § 17—21	117
Hülfswissenschaften § 22. 23.	123
IV. Die bildenden Künste § 24—26	128
Verwandte Disciplinen § 27—30	134
V. Das häusliche Leben § 31. 32	139
Nachträge	143
Weitere Nachträge	145
Namenregister	147